

In Erinnerung an Andreas LINDENTHALER 1922-1991

Am 8. September 1991 verstarb nach langem, schwerem Leiden Herr Andreas LINDENTHALER im 70. Lebensjahr. Mit ihm verliert die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur einen ihrer Begründer und eines ihrer verdienstvollsten Mitglieder.

Andreas LINDENTHALER wurde am 4. April 1922 in Abtenau geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung in Golling (Volksschule), Hallein (Hauptschule) und Salzburg (Bundesgewerbeschule) übersiedelte er 1947 von Golling nach Salzburg und trat in den Dienst des Erzstiftes St. Peter. Dort war er als Zahlmeister und schließlich lange Jahre als Rentmeister bis zu seinem Ruhestand tätig.

Sein ornithologisches Interesse reichte bis in die Kindheit zurück, geweckt und gepflegt von seinem Vater, der selbst Singvögel hielt. Hier konnte er bereits als Bub durch Beobachtung der Verhaltensweisen zahlreicher Arten viele Erfahrungen sammeln. Schon als Gewerbeschüler studierte er verschiedene Fachbücher und begann sein Wissen im Selbststudium auszubauen. Selbst während des Militärdienstes hatte er stets ein Vogelbestimmungsbuch in seinem Marschgepäck.

Mit seiner Übersiedlung nach Salzburg fand er am Haus der Natur bald Anschluß an Gleichgesinnte. Bereits 1948 erhielt er die Beringungserlaubnis, und von da an blieb die Vogelzugforschung eines seiner besonderen Interessensgebiete. Aber auch die avifaunistische Erforschung Salzburgs lag ihm schon von Anfang an am Herzen. Dies beweisen seine ornithologischen Tagebücher, die er seit 1949 gewissenhaft führte.

Seit der Begründung der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur im Jahre 1949 war Andreas LINDENTHALER einer ihrer aktivsten Mitarbeiter. Er vermittelte schon damals sein Wissen vor allem auch der interessierten Jugend und führte für die Österreichische Naturschutzjugend zahlreiche ornithologische Exkursionen, die vielen bis heute in Erinnerung blieben.

Als schließlich 1956 die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur gegründet wurde, übernahm Andreas LINDENTHALER deren Vorsitz und leitete diese unsere Gemeinschaft über 33 Jahre mit besonderem Einsatz. In dieser Funktion bemühte er sich ständig in der für ihn typischen liebenswürdigen Weise um einen regen Gedanken- und Beobachtungsaustausch in unzähligen Gesprächen und Zusammenkünften sowie um einen regen Schriftverkehr sowohl mit den Mitarbeitern der Salzburger Arbeitsgemeinschaft als auch mit anderen Arbeitsgruppen in den benachbarten Bundesländern. Er bemühte sich auch, immer wieder neue Mitarbeiter in allen Landesteilen zu gewinnen, um so wertvolle Beobachtungsdaten für das gesamte Bundesland zusammentragen zu können.

Besonders verdienstvoll war in diesem Zusammenhang die durch ihn im Jahr 1956 erfolgte Gründung und weitere, gewissenhafte Betreuung der "Salzburger Ornithologischen Landeskartei". Hierfür sichtete er auch die gesamte ältere Salzburger Literatur und arbeitete die Daten daraus in die Kartei ein. Zusammen mit den Jahr für Jahr einlaufenden Beobachtungen der Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft wuchs daraus ein unschätzbares naturwissenschaftliches Archiv für das Land Salzburg, das nunmehr im Haus der Natur von unserer Arbeitsgemeinschaft weiter betreut und ergänzt wird. Der Wert eines solchen Archivs mit tausenden Beobachtungsdaten bekommt gerade heute, wo Natur- und Umweltschutz zu einem immer dringlicheren Bestandteil des öffentlichen Lebens werden, zunehmend Bedeutung. Es dokumentiert den Zustand und leider auch immer mehr die nachteilige Veränderung unserer Umwelt. Für viele Gutachten im Dienste des Naturschutzes, zur Bewertung kostbarer Biotope und für Vorschläge wichtiger Schutzmaßnahmen ist es heute eine wichtige Datengrundlage geworden. Andreas LINDENTHALER verfaßte selbst eine Reihe solcher ornithologischer Begutachtungen.

Im Jahre 1960 erwarb er sich mit der Gründung und nachfolgenden langjährigen Schriftleitung der "Vogelkundlichen Berichte und Informationen", die heute

als "Salzburger Vogelkundliche Berichte" fortgeführt werden, weitere besondere Verdienste um die Ornithologie des Landes Salzburg. Diese Schrift dokumentiert heute nicht nur für diese Region naturwissenschaftliche Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft, sondern dient auch weit über unsere Landesgrenzen hinaus als anerkanntes naturwissenschaftliches Mitteilungs- und Kommunikationsblatt.

In diesem Publikationsorgan und in verschiedenen anderen Fachzeitschriften veröffentlichte Herr LINDENTHALER in ca. 70 Artikeln die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten. Er beschreibt darin unter anderem die Ergebnisse seiner Beringungstätigkeit, die die Herkunft der in Salzburg überwinternden Möwen klärte sowie interessante Befunde über den Vogelzug über die Hohen Tauern, die er im Gebiet des Weißsees im Stubachtal erarbeitete. Weiters verfaßte er Arbeiten über die Vögel der Salzburger Stadtberge sowie über die Verbreitung verschiedener Vogelarten im Bundesland Salzburg.

Für die vielfältigen Verdienste um die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg wurde Andreas LINDENTHALER im Jahre 1974 mit dem "Eduard Paul Tratz-Preis" ausgezeichnet. Wegen dieser besonderen Verdienste nimmt er auch künftig einen bedeutenden Platz in der Reihe der Salzburger Naturforscher ein.

Uns wird er nicht nur wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen in ständiger Erinnerung bleiben. Wir kennen und schätzen ihn vor allem auch als einen besonders liebenswürdigen Menschen, der in seiner gewinnenden Art immer Zeit hatte, wann immer man sich an ihn wandte und der auch mit seinem aufrichtigen Interesse jeden für die Arbeit mit der Natur und für die Natur motivierte.

N. WINDING